

Wolfgang Sieber entstammt einer Musikerfamilie aus Lichtensteig, nahe dem «Geburtsort» von über hundert Toggenburger Hausorgeln und ist seit seinem vierzehnten Lebensjahr ständiger Organist. Nach seiner Patentierung als Primarlehrer verdankt Wolfgang Sieber seine Ausbildung in Klavier, Orgel und Kirchenmusik seinen Eltern, u.a. Christa Hörner, Johannes Fuchs und Roland Brugmann in St. Gallen, Hans Volleweider in Zürich, Jiri Reinberger in Prag, Gaston Litaze und Jean Langlais in Paris und Franz Lehndorfer in München. • Siebers Schaffen umfasst klassische, ethnische, traditionell-vokalistische und Bereiche des Jazz und der Kleinkunst. Als Solist wie als Partner unterschiedlichster Gruppierungen musiziert er als Interpret, Arrangeur, Komponist und Improvisator, so auch wieder mit Flying Bach Berlin an Stern 2016 im KKL, CD-Produktionen mit Consort, vielen Jodelformationen, der Guggenmusik Wasma-Chatz u.a. dokumentieren seine musikalische Vielfalt. • Wolfgang Sieber ist auch pädagogisch und kompositorisch tätig: für den Verein der Orgelfreunde der Luzerner Hötkirche or- ganisiert er unter dem Label «Die Orgel und der Wein» 6-Tage-Feisen durch das Südtrol, ins Wallis, nach Spanien, ins Burgund und Burgundland (Wien, St. Florian). Als Förderer junger Musiker engagiert er sich als Stiftrisorgant (seit 25 Jahren) an der Lu- zerner Hötkirche für Kompositionenveranstaltungen und Promotionsveranstaltungen mit Stil- und Besetzungskontrasten zwischen stillichesten Pfeifenbestände (1648/1862) dank Siebers initiativ instrumente wieder in die «Orgellandschaft der Hötkirche» rückgeführt wurden. Seit der Einweihung des Echowerks im November 2015 findet jährlich das einwöchige EchO-Festival mit Schlierenveranstaltungen, liturgischen Feiern und Abendkonzerten statt. • Im November 2009 wurde Wolfgang Sieber mit dem Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern und 2014 mit dem «Goldenen Violinschüssel» für besondere Verdienste um die Volksmusik geehrt. Aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums als Kirchenmusiker wird ihm am 1. November 2017 von Dr. Felix Gmür, Bischof von Basel, der päpstliche Orden BENE MERENTI verliehen. Wolfgang Sieber lebt mit seiner Familie in Luzern.

Raumklang - Die Grosse Hoforgel mit Echowerk verfügt insgesamt über vier im Raum verteilte Klangquellen:

- Die erste, am nächsten beim Zuhörer positioniert, ist das Rückpositiv in der Emporenbrüstung.
- Die zweite umfasst alle Pfeifenreihen im grossen Orgelgehäuse auf der Empore.
- Die dritte ist das historische Fernwerk von Friedrich Haas auf dem Dachboden der Kirche. Das Pfeifenwerk steht über der Orgel. Der Klang gelangt durch die «Tonhalle» und die grosse Deckenorgel, oben in der Mitte des Raumes, ins Kirchenschiff.
- Die vierte ist das Echowerk, welches auf der nördlichen Chorempore steht.

Diese vier Teile der Grosse Orgel umfassen 111 Register mit total rund 7'500 Pfeifen der Orgelbauer Geisler (17. Jh.), Haas (19. Jh.), Goll (19./20. Jh.) und Kuhn (20. & 21. Jh.). Darin enthalten sind auch drei besondere Effektregister: die Regenmaschine- Luzerner Hötkirche sprechen von einer «klanggewaltigen Orgelarena».

Grosse Hoforgel der Stifts- und Pfarrkirche zu St. Leodegar im Hof Luzern 1648–2015

1648/51: Johann Geisler 1859/62: Friedrich Haas 1972/77: Theodor Kuhn

2001: Einbau von drei durchschlagenden Zungenregistern von Haas mit dem unverwechselbaren, akkordeonähnlichen Klang in einen separaten Schwellkasten in der «Tonhalle» des Fernwerks.

2015: Neubau des Echowerks auf der nördlichen Chorempore unter Verwendung von Pfeifenmaterial von Haas und Goll, II/P/20 (davon 13 Register alt). Ersatz der Schleifenzugmotoren in der Hauptorgel durch Magnete, Erneuerung der Elektrik, neue Setzeranlage mit Touchscreen und MIDI-basierter Steuerung.

Echowerk 2015

Das Echowerk ist Teil der Grosse Hoforgel und befindet sich auf der nördlichen Chorempore (links über dem Altarraum), hinter der Walpen-Orgel. Das Echowerk ist eingebaut in einen Kubus aus Glas und Holz (Ahorn), gestaltet von Architekt Andy Raeber in Zusammenarbeit mit Claude Lardon, Orgelbau Kuhn AG. Die Einteilung der einzelnen Felder liegen die Strukturen dreier Musikstücke zugrunde. Es sind Kompositionen von (Johann) Martin Benn, Sohn (1630–?), Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) und Wolfgang Sieber (*1954), also Werke mit einem direkten Bezug zur Grosse Hoforgel und ihrer über 350-jährigen Geschichte.

Gespielt wird das Echowerk aus grosser Distanz vom Spieltisch auf der Hauptempore. Die Klangkontrolle ist mittels Monitorlautsprechern gewährleistet. Von den 20 Registern des Echowerks sind 13 aus dem 19. Jahrhundert, sieben sind neu. Details dazu sind unter <http://hoforgel-luzern.ch/echowerk.php> zu finden.

Der Bischof von Basel, Dr. Felix Gmür, weihte das Echowerk an Allerheiligen, dem 1. November 2015.

Der Verein «Pro Echowerk» stellte die Finanzierung ausschliesslich über Sponsoring sicher. Hierbei leistete der Vereinspräsident und Luzerner Kulturförderer Walter Graf grundlegende Arbeit der Vernetzung, Vermittlung und zum Vertrauensaufbau. Weitere Mitglieder des Vereinsvorstands: Dr. Othmar Frei (Propst), Peter Haas (Quästor), Dr. Rudolf Tuor, Toni Lussi, Roger Manzardo, Anton F. Steffen, Herbert Mäder (Kirchenrat), Hans-Ulrich Märki, Wolfgang Sieber.

Kuhn

Producer: Walter Föllmi / Wolfgang Sieber
 Registration Assistant / Jurz: Sylvia Käslin
 Great Organ (Geisler-Haas-Kuhn): April/Mai 2017
 Recording, editing, mixing and mastering:
 Mirjam Rogger, Lasse Nipkow, www.silentwork.com
 Text: Wolfgang Sieber, Sylvia Käslin und Dieter Utz
 Images: Georg Anderhub, Nique Nager, Sylvia Käslin
 Design: Miranda Comeaux, Sarnen

Wolfgang Sieber *1954
 Seven Ethnic-Toccatas | 2004 bis 2017
 Gesamteinspielung (First Recording)

01	Creativ über Mishou	8:52
02	Ragged Foxtrott über Don't worry, be happy	4:50
03	White Hall über Sinfonische Themen	8:28
04	Magic über Black magic woman	7:59
05	To-cow-to über Gang, rüef de Bruune	6:11
06	Lovely über Min Schatz isch ke Zucker	4:05
07	Chole hole über Glück auf, der Steiger kommt	17:49

Wolfgang Sieber Ethnic Thunderstorm & Shower Lieder der Völker mit Gewitter

Konzept-Improvisation nach den folgenden Melodiequellen: Siyahamba (Südafrikanischer Friedenssong), Jambo (Swahili), Nkosi Sikelel (Südafrikanische Nationalhymne), The house of the rising sun (trad. Amerika), Sakura (trad. Japan), Greensleeves (trad. Schottland), Lingua materna (Graubünden), Guantanamera (trad. Kuba), Hava nagila (trad. Palästina - hebräisch הבה הליגו), La cucaracha (trad. Spanien/Mexiko), Amazing grace (trad. England), El cóndor pasa (trad. Peru), Bajuschki baju (trad. Russland)

08	Teil I	1:18
09	Teil II	1:52
10	Teil III	3:25
11	Teil IV	2:08
12	Teil V	1:13
13	Teil VI	2:25
14	Teil VII	3:15
15	Teil VIII	4:28

Stereo / DDD / TT: 78:25

Kontakt:
 Wolfgang Sieber
 +41 (41) 342 16 86
 wsk@bluwin.ch

Produktion:
 Phonoplay International
 Postfach 253
 Winkelbüel 3
 CH-6043 Adligenswil
 Tel. +41 (41) 370 23 05
 phonoplay@phonoplay.ch
 www.phonoplay.ch

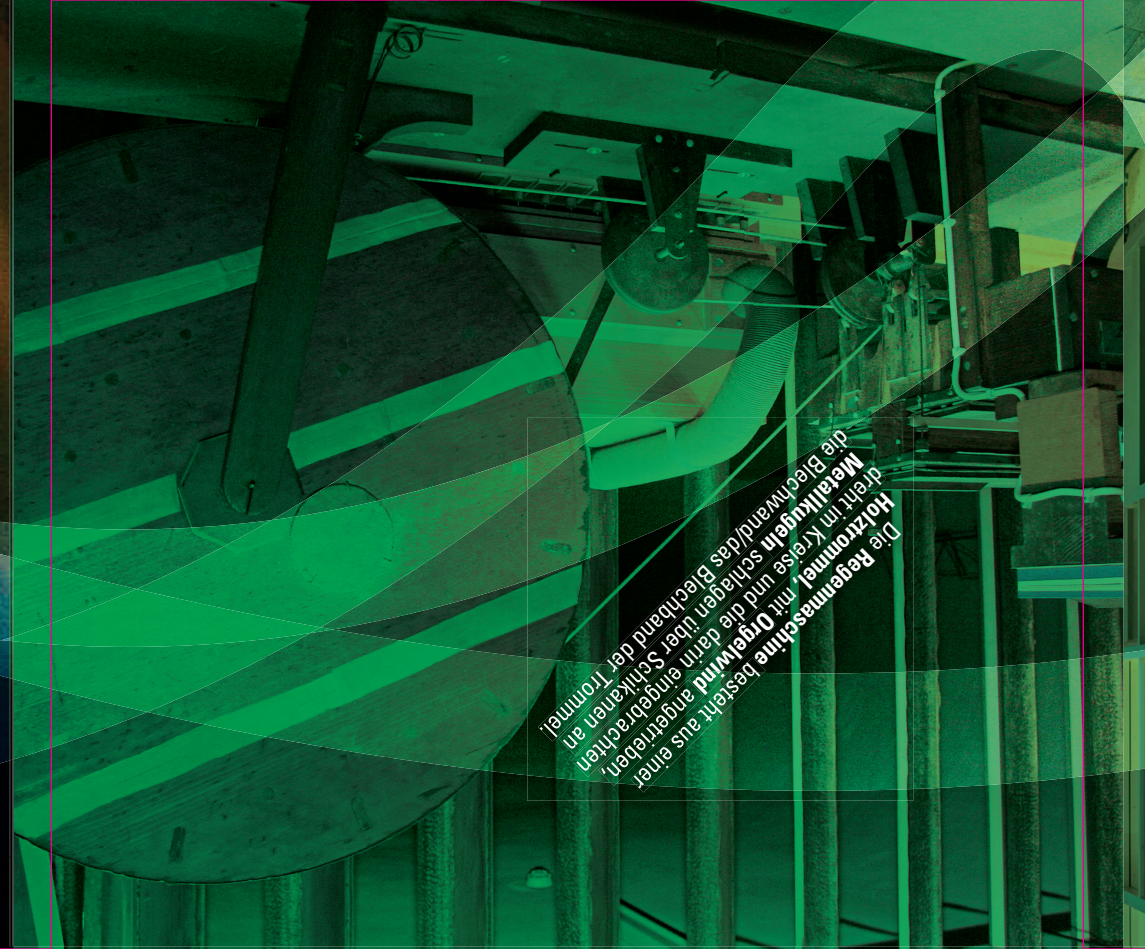
Vertrieb:
 Phono-Vertriebs GmbH
 Hurschli
 CH-6383 Dallenwil
 Tel. +41 (41) 628 19 57
 phono-vertrieb@bluwin.ch
 www.phono-schop.ch

PHONOPLAY INTERNATIONAL PCD 7992

© 2017 Phonoplay International / Wolfgang Sieber SWISS

sieberspace IV Wolfgang Sieber - Collegiate Church Lucerne

sieberspace IV Wolfgang Sieber - Collegiate Church Lucerne



Die Regenmaschine besteht aus einer Holzröhre, mit Orgelwind angetrieben, dreht im Kreise und die darin eingebauten Metallringe schlagen über Schlitzen an die Blechwand/das Blechband der Trommel.



wolfgang sieber

Sie wollen kulturelle Überraschungen wie z. Bsp. eine persönliche Orgel-Performance, nach als Nocturne, Orgel-Märchen, eine Reise durch die Orgellandschaft der Hötkirche? Dann sind Sie herzlich eingeladen, speziell auf Sie abgestimmte Orgelführungen mit Ihrem Wunschprogramm zu erleben!

wsk@bluwin.ch / +41 (41) 342 16 86 (Sylvia Käslin & Wolfgang Sieber)

sieberspace IV

Wolfgang Sieber an der Grosse Hoforgel Luzern
 7473 Pfeifen - 330 Rosenholztasten - Gewittermaschine - Bättruf - Alphorn

Wolfgang Sieber - Seven Ethnic Toccatas (2004-2017)
 Ethnic Thunderstorm & Shower